



PROTOKOLL

über die 53. Jahreskonferenz der Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten

vom 14. / 15. Juni 2007 in Herisau AR

Vorsitz: Präsident
Oberst Hansueli Müller
Kreiskommandant Zürich

Protokoll: Sekretär
Oberstlt Egon Bayard
Kreiskommandant Oberwallis

Traktanden der Generalversammlung vom 15. Juli 2007

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 52. Generalversammlung und Wahl der Stimmzähler.
3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Kassaberichte 2005 / 2007 und Revisorenbericht.
Genehmigung der Berichte sowie Decharchenerteilung:
 - dem Präsidenten
 - dem Kassier
 - den Revisoren
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2007 – 2009
5. Tagungsort GV 2009
6. Wahl für die Amtsperiode 2007 - 2009
 - 6.1. Wahl der Vorstandsmitglieder
 - 6.2. Wahl des Präsidenten
 - 6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Ehrungen
8. Informationen aus dem VBS
9. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Die Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten traf sich am **14./15. Juni 2007** zur Jahreskonferenz und zur 53. Generalversammlung im ehrwürdigen Kantonsratssaal im Regierungsgebäude am Obstmarkt in Herisau. Oberst Müller, Präsident unserer Vereinigung begrüßte die anwesenden Kollegen sowie Gäste und dankte für die Teilnahme an der Generalversammlung. Laut seinen Ausführungen, kann man den Akten der Vereinigung entnehmen, dass sich die Schweizerischen Kreiskommandanten letztmals vor genau 50 Jahren, am 28./29. September 1957 in Herisau zur 28. ordentlichen GV versammelt haben.

Damals im Jahre 1957 war die Vereinigung bereits 60-jährig. Am 04. September 1898 haben 23 Kantonsvertreter nach Namensaufruf in Luzern die Notwendigkeit zur Gründung eines Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten beschlossen. Zitat: "*Gegenseitige persönliche Bekanntschaft, der Meinungs austausch über alle Amtsvorkommnisse, die Einführung einheitlicher Formulare, gemeinsames Vorgehen bei Erlass von Gesetzen und Vorschriften etc. begründen die Opportunität einer Vereinsgründung.*"

Eine Kommission wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt und bereits wenige Monate später, wurden die zweisprachigen Statuten verabschiedet und die Kreiskommandanten haben zur konstituierenden Versammlung des Vereins nach Olten eingeladen. Es wurden damals u. a. folgende Statuten verabschiedet:

Zitat: "*§ 1. Der Verein schweizerischer Kreiskommandanten bezweckt, durch Besprechungen und Belehrungen in regelmässigen Zusammenkünften oder in anderer geeigneter Weise eine möglichst einheitliche Geschäftsführung zu fördern und die kollegialen Beziehungen zu pflegen.*

§ 2. Jeder schweizerische Kreiskommandant ist Mitglied des Vereins.

§ 3. Zur Erreichung des in § 1 niedergesetzten Zwecke besammelt sich der Verein ordentlicher Weise alle zwei Jahre, ausserordentlich so oft es der Vorstand für nötig erachtet.

Es ist erfreulich, dass diese Zusammenkunft mit "Besprechungen und Belehrungen" in diesem Jahr im 50-Jahr-Rhythmus im Kanton Appenzell stattfinden konnte. Die kantonalen Kreiskommandanten hatten bereits am Donnerstag Gelegenheit die Gastfreundschaft der Freunde aus dem Appenzellerland kennen zu lernen.

Die Konferenzteilnehmer bedankten sich für den freundlichen Empfang mit dem entsprechenden kulturellen Rahmenprogramm bei den Appenzellern Gastgeber ganz herzlich. Die Gastgeber lieferten dazu den Rahmen, dass auch der zweite Teil des Zweckartikels der ersten Statuten vollumfänglich erfüllt werden kann, der da speziell vorschreibt, dass an den Zusammenkünften der Kreiskommandanten auch die kollegialen Beziehungen zu pflegen sind. Zahlreiche Gäste sind der Einladung an unsere Jahreskonferenz gefolgt.

- Frau **Nationalrätin Marianne Kleiner**
- Herr **Kantonsratspräsident Arthur Sturzenegger**
- Herr **Regierungsrat Hans Diem**, Vorsteher des Departements Sicherheit und Justiz und damit auch Militärdirektor
- Herr **Ratsschreiber Martin Birchler**, Herisau
- Herr **Paul Signer, Gemeindepräsident** des Kantonshauptortes Herisau
- Herr **Gemeindepräsident Stefan Frischknecht**, Urnäsch
- Herr **Divisionär Peter Stutz**, Chef des Führungsstabes der Armee
- Herr **Divisionär Hansueli Solenthaler**, Kommandant der Territorialregion 4
- Herr **Brigadier Dieter Weber**, Oberauditor der Armee
- Herr **Brigadier Hans Peter Kellerhals**, Kdt Pz Br 11
- Monsieur le **Brigadier Dominique Andrey**, Chef Personnel de l'armée, J1
- Herr **Oberst i Gst Jean-Jacques Joss**, Kommandant Kompetenzzentrum Sport und Prävention
- Monsieur le **Col EMG Philippe Rebord**, Cdt Recrutement de l'armée

- Herr **Oberst i Gst Werner Hürlimann**, Kdt Rekrutierungszentrums Mels
- Herr **Oberst i Gst Matthias Bellwald**, Kdt Mech Inf RS 11
- Herr **Oberst Andre Frei**, Chef Logistik-Center Hinwil
- Herr **Oberst David Beeler**, Chef Moderatorenausbildung ZIKA
- Herr **Oberst Christoph Ruch**, Chef Wehrpflicht, Personelles der Armee
- Herr **Oberst Walter Sigrist**, Chef Sektion Wehrpflichtersatz, ESTV
- Herr **Oberstlt Fritz Schneeberger**, Chef Systembetreuung, Waffen, Textilien, Pers Ausrüstung LBA
- Frau **Teresina Fornasier**, Kommando Rekrutierung
- Herr **Martin Hug**, Präsident des Vereins Kantonaler Wehrpflichtersatzverwalter
- Herr **Gregor Naef**, Präsident Verband Schweizerischer Sektionschefs
- Herr **Marcel Krebs**, Vertreter Öffentlichkeitsarbeit Verteidigung LBA
- Herr **Max Flückiger**, Redaktor "Der Sektionschef"

Besonders herzlich begrüßte der Präsident die aktiven Kollegen, die seit der letzten Generalversammlung in ihr Amt gewählt worden sind:

- Oberst **Rolf Leuthard**, SO als Nachfolger von Oberst Willy Wyss
- Oberstlt **Urs Marti**, ZG als Nachfolger von Oberst Adolf Durrer
- Major **Franz Büsser**, AI als Nachfolger von Oberst Bruno Fässler

Den neu im Amt stehenden Kollegen gratulierte er herzlich zur Wahl in eine anspruchsvolle Tätigkeit, wünschte Ihnen viel Erfolg und hiess sie mit dem vertrauten "DU" unter uns Kreiskommandanten herzlich willkommen.

Er begrüßte auch die seit der letzten Generalversammlung zurückgetretenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, verbunden mit dem Dank für ihren langjährigen Einsatz im verantwortungsvollen Amt und den besten Wünschen für die Zukunft:

- Oberst **Bruno Fässler**, Kr Kdt AI, 1979 bis 2006
- Oberst **Adolf Durrer**, Kr Kdt ZG, 1992 bis 2006
- Oberst **Willi Wyss**, Kr Kdt SO, 1981 bis 2006 (*entschuldigt*)

Von den **28** aktiven Kollegen waren **25** anwesend.

Seit der letzten Generalversammlung wurden befördert:

- Oberstlt **Philippe Achermann**, Kr Kdt LU zum Oberst
- Oberstlt **Rolf Stäuble**, Kr Kdt AG zum Oberst

Den geschätzten Kollegen wurde herzlich gratuliert und weiterhin viel Erfolg und Befriedigung im beruflichen und privaten Bereich gewünscht.

Besonders freute uns, dass **16** Veteranen und Ehemalige die Reise nach Herisau unternommen haben um mit uns die bestehende Freundschaft zu pflegen und zu erneuern.

Leider wurden seit der letzten Generalversammlung im Juli 2005 in Delémont folgende Kollegen vom irdischen Dasein abberufen:

Major **Hans Erhard**, Kr Kdt GR bis 1984, im 87. Altersjahr am 16.10.2005
 Oberstlt **Felix Sturny**, Kr Kdt FR bis 2003, im 65. Altersjahr am 14.12.2006
 Oberst **Jules Steiner**, Kr Kdt ZG bis 1992, im 80. Altersjahr am 27.2.2007
 Oberst **Peter Egger**, Kr Kdt BE bis 2004, im 68. Altersjahr am 27.2.2007

Es wurde ihrer gedenkt und wir werden unseren ehemaligen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Aus beruflichen oder persönlichen Gründen mussten sich für die Generalversammlung 2007 folgende eingeladene Gäste und Mitglieder entschuldigen.

Gäste

- Ständerat Hans Altherr
- Regierungsrat Ernst Hasler, Präsident MZDK
- Korpskommandant Christophe Keckeis, Chef der Armee
- Korpskommandant Luc Fellay, Kommandant Heer
- Korpskommandant Walter Knutti, Kommandant Luftwaffe
- Div Werner Bläuenstein, Chef LBA
- Brigadier Hans-Peter Wüthrich, Kdt Inf Br 7
- Brigadier Daniel Lätsch, Direktor MILAK
- Oberst i Gst Marco Cantieni, Kdt BUSA
- Direktor Matthias Remund, Direktor Bundesamt für Sport
- Roger Berset, Chef Miliz Pers A
- David Scheidegger, Chef PISA
- Markus Aeschlimann, Präsident KVMB

Aktive Kr Kdt

- Col Gaberel Claude, NE
- Oberstlt Ortelli Giorgio, TI
- Major Gautschi Peter, OW

Kr Kdt ausser Amt

- Col Amman Edouard, Delémont
- Oberstlt Bächli Walter, Dietikon
- Oberst Bovet Marcel, Thun
- Col Bugnon Gérard, Lausanne
- Oberst Camenzind Josef, Schwyz
- Col Crettaz Gilbert, Bramois
- Lt-col Dutoit Michel, Bernex
- Oberstlt Frei Bruno, Herisau
- Oberstlt Helfenstein Hans, Sempach
- Oberst Jung Peter, Sarnen
- Oberst Messerli Hans, Thun
- Col Mombelli Renzo, San Pietro
- Oberst Oehler Johannes, Bretzwil
- Oberstlt Peter Werner, Kempten
- Lt-col Roh Roger, Epalinges
- Hptm Saner Pascal, Röschenz
- Oberstlt Schmid Siegfried, Menzberg
- Oberst Senn Werner, Altdorf
- Oberstlt Theler Gottfried, Naters
- Col Thurnherr Ami, Neuchâtel
- Oberstlt Weltert Josef, Sils/Baselgia
- Oberst Wyss Willi, Matzendorf
- Oberst Zemp Bruno, Schüpfheim
- Oberstlt Zraggen Eduard, Seewen

Nach einem Grusswort des Gemeindepräsidenten von Herisau, Herrn **Paul Signer**, eröffnete der Präsident die 53. Generalversammlung.

2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 52. GV, Wahl der Stimmzähler

- 2.1. Zu Beginn der Versammlung wurde die Präsenzliste in Umlauf gesetzt. Wir stellten die Anwesenheit von 40 Stimmberechtigten fest. Das absolute Mehr bei allfälligen Abstimmungen an der GV beträgt daher 21.
- 2.2. Die Einladung zur Generalversammlung mit Datum vom 25. Mai 2007 wurde zusammen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt. Zusätzliche schriftliche Anträge wurden keine eingereicht.
- 2.3. **Das Protokoll** der 52. Generalversammlung vom 1. Juli 2005 im Rathaus von Delémont wurde Ihnen im Juli 2005 per Post zugestellt. Daher wurde auf seine Lesung verzichtet.

Das Protokoll über die 52. Generalversammlung in Delémont wurde unter bester Verdankung an unseren Sekretär, Oberstlt **Egon Bayard** genehmigt.

- 2.4. Kollege **Fritz Hilty**, St. Gallen, wurde durch Handzeichen als **Stimmzähler** für die Versammlung gewählt.

3. Vorlage und Genehmigung der Tätigkeits- und Kassaberichte 2005 bis 2007

3.1. Bericht des Präsidenten

Seit Jahren diskutiert man in der Schweiz im Zusammenhang mit der Armee über organisatorische und waffentechnische Fragen. Die Schweizer Milizarmee, für die wir Kreiskommandanten uns einsetzen und der wir dienen ist aber mehr als eine Organisationseinheit, die man umstrukturieren und den neuen Bedürfnissen anpassen muss. Man muss alle Sicherheitsfragen in einem Gesamtrahmen betrachten und beurteilen.

Mit einigen Abstrichen hat nun der Entwicklungsschritt 08/11 die Zustimmung in beiden Kammern gefunden. Wir können davon ausgehen, dass unsere Armee aufgrund von Alter und Tradition über ein gewisses Mass an Stabilität verfügt und dass sie - wie jede grosse Organisation - problemlos gewisse Anpassungen und Abstriche erträgt, ohne in den Grundfesten erschüttert zu werden. Es besteht aber durchaus die Gefahr, dass aber durch viele kleine Veränderungen plötzlich und überraschend der Moment eintritt, wo durch eine scheinbar einfache Massnahme das Gesamtsystem erschüttert werden kann, und wo der sprichwörtliche Tropfen, das Fass zum Überlaufen bringt. Gerade unsere Milizarmee, die von der Erfüllung der Dienstpflicht durch uns Schweizerbürger lebt, ist darauf angewiesen, dass das Gesamtsystem in sich gesellschaftspolitisch stimmt.

Vor diesem Hintergrund darf sich die Armeediskussion eben nicht nur auf die Aspekte Finanzen, Bedrohungslage, Armeeaufträge und Wehrpflichtmodell im Einzelnen reduzieren. Diese Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und charakterisieren das Gesamtgebilde Armee.

Im Bereich der Finanzen erhält der Staat von der Armee die Leistung, für die er bereit ist die Rechnung zu bezahlen. Wir können sicher Quervergleiche zu den Militärausgaben anderer Staaten ziehen und werden aber immer zum Schluss kommen, dass es schlussendlich unser Entscheid bleibt, welche Lücken im Bereich der Sicherheit wir akzeptieren wollen. Es ist wichtig, dass wir Defizite im Sicherheitsbereich erkennen und transparent zu ihnen stehen. Wir helfen niemandem, wenn wir als Folge von fehlenden Finanzen halbherzige Lösungen propagieren und wenn man Augenwischerei betreibt. Auch falsch ist es, wenn man Lösungen die substantiell eigentlich überzeugen allein unter dem Kostenaspekt auf ihre Tauglichkeit überprüft. Es ist unbestritten, dass unser Milizsystem eine kostengünstige Lösung für unsere Armee ist. Es bleibt aber unsere Aufgabe im Einzelfall zu prüfen, ob der in Frage stehende Auftrag durch eine Milizarmee auch wirklich optimal erfüllt werden kann.

Unter allen Faktoren, die für unsere Sicherheit und unsere Armee ausschlaggebend sind, können wir die Frage der Bedrohungslage durch unseren kleinen Nationalstaat am wenigsten beeinflussen. Das Risiko eines konventionellen militärischen Angriffs ist auf längere Sicht

wahrscheinlich eher klein. Unser Land bildet aber mit der ganzen westlichen Welt eine untrennbare Schicksalsgemeinschaft, soweit es um Gewalt im kriegerischen Ausmass geht. Dieses Risiko, das mit der traditionellen bisherigen Unterscheidung zwischen innerer und äusserer Sicherheit kaum mehr erfasst werden kann, wird in unserer Wohlstandsgesellschaft bis zum heutigen Zeitpunkt unterschätzt.

Unter dem Stichwort Armeeaufträge gelangen wir schon bald zum Problemkreis "Subsidiäre Einsätze zur Existenzsicherung". Die Kantone und die Kommunen sind auf subsidiäre Einsätze der Armee zur Existenzsicherung angewiesen. In unserem föderalistischen Polizeisystem verfügen auch grosse kantonale und städtische Polizeikorps nicht über Reserven zur Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse über längere Zeit. Wenn sich zudem Ereignisse gleichzeitig in verschiedenen Kantonen abspielen, stösst auch die eingespielte interkantonale Polizeizusammenarbeit an Grenzen (Anti-WEF-Kundgebungen). Gleiches gilt auch für die Erfüllung des Sicherheitsauftrages bei Grossanlässen wie etwa der bevorstehenden Euro2008. Es ist hier daher sinnvoll, wenn man für diese Aufgaben auf eine milizmässige Verstärkung zurückgreift.

Das Problem der raschen Verfügbarkeit der milizmässigen Verstärkung bleibt aber ungelöst. Die Armee eignet sich bestens zur Bewältigung des Einmaligen und Ausserordentlichen im Dienste unserer Sicherheit aber mit ihrer Milizorganisation eignet sie sich überhaupt nicht für die Wahrnehmung von Daueraufgaben. Es ist nicht sinnvoll und auch nicht kostengünstig für Daueraufgaben ständig wechselnde Armeeangehöriger vom angestammten Arbeitsplatz abzuziehen. Unsere Milizarmee ist eben keine Einsatzarmee für den Alltag! Nicht zuletzt unter diesem Gesichtspunkt ist das am Montag von BR Schmid vorgestellte neue VBS-Sicherheitsmodell ein Signal in die richtige Richtung. Für die innere Sicherheit ist primär die Polizei zuständig.

Die Verteidigung und die Raumsicherung bleiben die militärischen Kernkompetenzen trotz des gegenwärtig geringen Bedrohungsrisikos. Die Verteidigungskompetenz in einem zeitgemässen Umfeld legitimiert unsere Armee und nach der Verteidigungskompetenz richtet sich auch die materielle Bereitschaft. Unsere Armee muss in der Lage sein Mittel zur Bewältigung von Gewalt strategischen Ausmasses bereitzustellen - diese Kernkompetenz hat nichts mit subsidiären Einsätzen zu tun. Darum bleibt unsere Armee in erster Linie eine Ausbildungsarmee, eine Armee, die wir - wie seit Jahrzehnten - für den hoffentlich nicht eintretenden Ernstfall ausbilden. Geändert hat sich einzig das Bild des möglichen Ernstfalls. Genau dafür ist die Milizlösung prädestiniert. Dass in solchen Situationen die Dienstleistung der Tätigkeit am angestammten Arbeitsplatz vorgeht, leuchtet auch jedem Schweizer Bürger ein.

Auch für den Auftrag der Friedensförderung im Ausland gilt, dass die Finanzen das Mögliche bestimmen. Auslandseinsätze verhelfen uns zu einem Kompetenzgewinn, dass ist unbestritten. Es ist aber auch einleuchtend, dass sich reine Milizlösungen für diesen Auftrag nur schwer eignen, auch wenn man vermehrt auf Durchdiener zurückgreifen kann.

Es ist unbestritten, dass wir nur eine Armee, die im Kern eine Milizarmee ist, mit genügend und qualifizierten Armeeangehörigen und vor allem auch mit den entsprechenden Kaderangehörigen finanzieren können. Im Einzelfall muss aber überprüft werden, ob sich eine Aufgabe für die milizmässige Erfüllung eignet und ob wir überhaupt Milizangehörige für die Erfüllung dieser Aufgabe rekrutieren können. Unser Milizsystem lebt von der Akzeptanz bei den Wehrpflichtigen, bei der Wirtschaft und der Gesellschaft. Grundsätzlich stellt sich der Armeeangehörigen und der Arbeitgeber die ganz einfache Frage ob es die Aufgabe im Dienste des Staates wert ist, bei ein paar Franken Sold regelmässig wochenlang von Arbeitsplatz und Familie wegzubleiben?

Wir dürfen feststellen, dass die Motivation von Kader und Truppe in den Dienstleistungen grundsätzlich immer noch gut ist. Die hohe Zahl der Dienstverschiebungsgesuche muss aber zu denken geben. Immer noch nicht geklärt ist die Frage, wie Studium und militärische Kaderausbildung als Folge der "Bologna-Reform" so aufeinander abgestimmt werden können, dass die heutigen Truppenbestände gesichert bleiben und die Dienstpflicht erfüllt werden kann.

Und ebenso problematisch ist das Nebeneinander von Berufskarriere und militärischer Kaderlaufbahn. Wir haben erfahren und können uns davon überzeugen, dass die militärische Kaderaus- bildung nach wie vor einen einmaligen Mehrwert schafft. Gewisse Repräsentanten der Wirtschaft sehen das nicht so.

Vermutlich müssen wir Lösungen finden, bei denen die militärische und die berufliche Laufbahn nicht wie bisher parallel verlaufen sondern als Sequenzen hintereinander zu planen sind. Dieses gesellschaftspolitische Problem müssen wir auch unter dem Gesichtspunkt der Wehrgerechtigkeit lösen.

Wir brauchen auch in Zukunft eine kompetente militärische Kraft zur Bewältigung von strate- gischer Gewalt. Eine kurzfristige und situationsbezogene starke Aufstockung und Erweiterung des alltäglichen professionellen Sicherheitsapparates der Blaulichtorganisation kann nur mit einer Milizlösung erreicht werden. Die Armee wird für vieles eingesetzt. Nur ist es fraglich, ob die breite Öffentlichkeit alle diese Armeeeinsätze weiterhin akzeptiert.

Die Probleme sind erkannt - es liegt nun an der Politik und an der Armeeführung kritisch und offen zu analysieren und die Probleme machbaren Lösungen zuzuführen.

Auch wir Kreiskommandanten sehen es nach wie vor als eine unserer zentralen Aufgaben, die Schweizer Armee mitzutragen und zu ihrer lokalen Verankerung beizutragen. Dazu zählt für uns auch die Aufgabe, der leider nicht weg zu diskutierenden Verunsicherung um Struktur und Aufgabe unserer Armee nach Möglichkeit entgegenzutreten. Kantonale Mitverantwortung bedeutet: die Armee aus kantonaler Sicht zu unterstützen und die den Kantonen zugewiese- nen Aufgaben optimal zu erfüllen. Dazu gehört auch der Betrieb von Waffenplätzen und Retab- lierungsstellen. Es sind aber auch all die zusätzlichen Aufgaben, die im weitesten Sinne mit „Militärverwaltung“ zu tun haben. Mit der Einführung des Wohnortsprinzips wurde die Militär- verwaltung des Wohnsitzkantons zur zentralen militärischen Anlauf- und Auskunftsstelle für die Armeeingehörigen. Wir setzen unsere ganze Kraft daran, dass jeder Kontakt mit Stel- lungspflichtigen, mit Armeeingehörigen und mit Meldepflichtigen – von den Orientierungsta- gen bis zu den Entlassungen aus der Militärdienstpflicht – zur positiven Begegnung mit der Armee wird.

In unserem Arbeitsbereich der Militärverwaltung waren die beiden Berichtsjahre geprägt von den Umsetzungsarbeiten zur neuen Armee mit den Stichworten (Standortmodell - Aufgaben- zuweisung LBA - Logistic-Centers -, Retablierungsstellen).

Die beiden kantonalen Konferenzen im Bereich Militärverwaltung, die Konferenz der Verant- wortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB) und unsere Vereinigung der Kreiskom- mandanten sind aktiv und wieder vermehrt in Arbeitsgruppen des VBS eingebunden. Unsere Vereinigung ist mit der Delegation des Präsidenten als stimmberechtigtes Mitglied im Aus- schuss des KVMB vertreten und kann dort die speziellen Interessen der kantonalen Militär- verwaltungen vertreten.

Eine Steuerungsgruppe unter der Leitung des Kdt Rekrutierung arbeitet zusammen mit Kreis- kommandanten und mit Vertretern der Öffentlichkeitsarbeit V und dem ZIKA an den Koordina- tionsaufgaben im Bereich des Rekrutierungskonzeptes. Die Kantone sind in dieser Steue- rungsgruppe mit je einem Vertreter pro Rekrutierungszentrum eingebunden. In der Steue- rungsgruppe werden die Grundlagen für permanente qualitative Verbesserungen und Anpas- sungen im Rahmen der Arbeitskonzepte der Kantone von der Vorinformation bis zu den Ori- entierungstagen geschaffen. Die Steuerungsgruppe ist besorgt, dass die Informationen über Neuerungen und Anpassungen im Bereich der Ausbildung und der Kommunikation rasch und ohne Zeitverlust an die Basis gelangen, damit unsere Mitarbeitenden an der Front die Stel- lungspflichtigen möglichst genau und aktuell informieren können. Die Kantone dürfen mit eini- gem Stolz vermerken, dass sie am offensichtlichen Erfolg der neuen Rekrutierung bis zu ei- nem gewissen Grad mitbeteiligt sind. Unsere direkten politischen Vorgesetzten, die Militärdi- rektorinnen und -direktoren haben zu Beginn dieses Jahres vom Chef der Armee ein Aner- kennungs- und Dankeschreiben für unsere Arbeit erhalten. Es freut uns, dass der erste Kon-

takt der jungen Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit unserem Staat - mit der Armee und allen Partnern im Rahmen der Schweizerischen Sicherheitspolitik - von oberster Stelle positiv gewertet wurde und dass auf die Wichtigkeit dieses Kontaktes im Bereich der bürgerlichen und militärischen Pflichten hingewiesen wurde. Die Kantone haben den Paradigamawechsel von der alten Aushebung zur neuen Rekrutierung mit grossem Einsatz und Erfolg geschafft. Ich möchte es nicht unterlassen, allen "Mitreitern" aus dem Umfeld des Kdos Rekrutierung und der kantonalen Militärverwaltungen für Einsatz und Mitarbeit aufs Beste zu danken!

In der Berichtsperiode haben Vertreter unseres Vereins zusätzlich in verschiedenen Arbeitsgremien und Kommissionen zahlreiche Vernehmlassungen und Arbeitsgrundlagen bearbeitet und an Arbeitssitzungen zusammen mit den Mitgliedern der KVMB an Problemlösungen mitgearbeitet. Unsere Vereinigung war u. a. vertreten im **Ausschuss Koordination zivile-militärische Ausbildung, Fachgruppe PISA, Revision VmK, Ausschuss Entlassungen-Abrüstungen, Arbeitsgruppe Neue AHV-Versichertenummer, Arbeitsgruppe Dienstverschiebungswesen**, und bei diversen Revisionen von Verordnungen involviert. Relativ kurzfristig wurde unsere Vereinigung auch in die Ausarbeitung der **Arbeitsprozesse im Bereich der LBA und der Retablierungsstellen** eingebunden.

Der Bundesrat hat am 23. August 2006 das VBS beauftragt, bei den Kantonen und bei den interessierten Organisationen ein Vernehmlassungsverfahren über die Revision 09 der Militärgesetzgebung durchzuführen. Es wurden u. a. die Kantonsregierungen und zusätzlich auch die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK) zur Stellungnahme eingeladen. Neben den politisch-strategischen Themenbereichen (Revision 08 der Armeeorganisation / Entwicklungsschritt 08/11 / Ausbildung und Einsätze im Ausland) enthielt die Vorlage diverse formelle Anpassungen und Korrekturen im Bereich der Militärverwaltung. Die Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten (VSK) hatte den Auftrag übernommen, sich zu der operativen fachtechnischen Ebene im Bereich der Verwaltungstätigkeit zu äussern. Bei der erarbeiteten Zusammenstellung handelte es sich um Vorschläge und Änderungsanträge, die vom Vorstand der VSK unterstützt wurde. Die kantonalen Militärbehörden waren selbstverständlich frei in der Übernahme oder Ablehnung der VSK-Vorschläge.

Über die diversen Baustellen und über den Stand der Arbeiten hat der Chef Personelles der Armee, Brigadier Dominique Andrey und seine Mitarbeiter die kantonalen Partner informiert. Am 03. Februar 2006 und am 01. Februar 2007 fanden höchst informative Orientierungs- und Koordinationsrapporte in Bern statt.

Ich möchte heute die gute Zusammenarbeit mit den Stellen der Armeeführung, dem Personellen der Armee und der Militärverwaltung des Bundes ganz besonders verdanken und die anwesenden Vertreter bitten, unseren Dank an ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Der Vorstand VSK hat in den Berichtsjahren an fünf Sitzungen über Geschäfte der Militärverwaltungen diskutiert und versucht die anstehenden Probleme tragfähigen Lösungen zu zuführen.

Kommen wir zurück zu unserem Auftrag: Die Armee ist weiterhin darauf angewiesen, dass sie beim Betrieb von Anlagen, von Flugplätzen, von Retablierungsstellen, sowie in den Behörden vor Ort Verbündete hat. Die Kantone haben den direkteren Bezug zu den Kommunen und zur Bevölkerung als der Bund. Es bleibt daher eine wichtige Aufgabe der Kantone Statthalter des Bundes vor Ort zu sein. Die Kreiskommandos, die Militärverwaltungen in den Kantonen mit den Sektionschefs oder den entsprechenden Partnern in den Einwohnerkontrollen sind nach wie vor, die direkte Brücke zu den Wehrpflichtigen in den Gemeinden. Die Legitimation für die Partnerschaft von Bund und Kanton hat der Souverän im Militärgesetz festgehalten wenn es dort im Artikel 121 heisst: "Die Kantone ernennen für die Bearbeitung der Kontrolldaten und für den Verkehr mit den Wehrpflichtigen Kreiskommandanten." Wir bleiben für den Wehrpflichtigen während seiner ganzen Karriere von der Rekrutierung bis zur Entlassung die kompetenten Ansprechpartner zum Staat und zur Armee und wir erfüllen diese Aufgabe mit Stolz. Wir stehen ein für gemeinsame konstruktive, realistische und kundenorientierte Lösungen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Jahresbericht wurde durch den Vizepräsidenten zur Diskussion gestellt. Keine Bemerkungen. Der Bericht wurde mit kräftigem Applaus angenommen. Herzlichen Dank.

3.2. Kassabericht

Major **Walter Hörnlimann**, Kassier, berichtete ausführlich über die finanzielle Lage und Tendenzen in unserer Vereinigung. Der Kassabericht wurde an die Teilnehmer verteilt.

Die beiden Revisoren, Oberst **Charles Socchi** (JU) und Oberst **Hans Saxer** (AR) haben die Rechnung geprüft und Oberst **Socchi** erstattete Bericht, dankte dem Kassier und beantragte Dechargeerteilung.

Der Kassabericht über die Amtsperiode 2005 bis 2007 wurde unter bester Verdankung an den Kassier und an die Revisoren einstimmig genehmigt.

4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2007 bis 2009

Die soeben genehmigte Rechnung 2005/2007 mit einem Vermögensbestand von Fr. 15'846.25 erlaut es, die bisherigen Beiträge für Aktive mit Fr. 60.-- pro Jahr beizubehalten und die Mitglieder im "ordentlichen Ruhestand" weiterhin beitragsfrei zu belassen.

5. Tagungsort GV 2009

Nach Konsultation der Übersicht über die Durchführungsorte der bisherigen Generalversammlungen unserer Vereinigung, liegt es am Kanton Zug, uns für die nächste GV zu empfangen. Die diesbezügliche vorgängige Anfrage an Kollege Oberstlt **Urs Marti** wurde positiv beantwortet und er äusserte sich auch dementsprechend an die Versammelten. Der Tagungsort für die GV 2009 wird im Kanton Zug sein.

6. Wahlen

6.1. Wahl der Vorstandsmitglieder

Aus dem Vorstand zurückgetreten sind folgende Mitglieder:

- **Oberst Bruno Fässler**, Kreiskommandant Appenzell-Innerrhoden bis 2006
- **Oberst Hansueli Müller**, Kreiskommandant Zürich
- **Oberstlt Egon Bayard**, Kreiskommandant Oberwallis

Folgende Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt:

- **Oberst Rolf Stäuble**, Kreiskommandant Aargau und
- **Major Walter Hörnlimann**, Kreiskommandant St. Gallen

Die Versammlung wählte neu in den Vorstand:

- **Oberst i Gst Adrian Ambühl**, Kreiskommandant Bern
- **Oberst Philippe Achermann**, Kreiskommandant Luzern
- **Major Claudine Mauron**, Kreiskommandantin Freiburg

6.2. Wahl des Präsidenten

Auf Antrag des Vorstandes, wurde Oberst i Gst **Adrian Ambühl**, einstimmig und mit Applaus zum neuen Präsidenten unserer Vereinigung gewählt.

Mit prägnanten Worten dankte der neue Präsident auch im Namen der neuen Vorstandsmitglieder für das erhaltene Vertrauen und er freut sich sehr auf die neue Herausforderung zu Gunsten der VSK.

6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren

Traditionsgemäss amten jeweils die Kreiskommandanten des letzten und des neuen Tagungsortes als Revisoren. Deshalb wurden gewählt:

- Oberst Hans Saxer, AR
- Oberstlt Urs Marti, ZG

Wir gratulierten unseren wieder- und neugewählten Vorstandsmitgliedern sowie den Revisoren zur ehrenvollen Wahl und wünschten für die Zukunft erfolgreichen Geschäftsgang.

7. Ehrungen

Traditionsgemäss wurden unsere anwesenden ehemaligen Kollegen, die das **70. Altersjahr** vollendet haben mit einer Flasche Rebensaft aus der Region unseres heutigen Tagungsortes geehrt. Deshalb einen besonderen Willkommensgruss und Dank an:

Oberst Erwin Brunner ,	a. Kreiskommandant	Winterthur	Jg 1924
Oberst Ernst Kästli ,	a. Kreiskommandant	Goldach SG	Jg 1931
Oberstlt Paul Bregenzer	a. Kreiskommandant	Wettswil a. A.	Jg 1928
Oberstlt Werner Peter ,	a. Kreiskommandant	Kempton ZH	Jg 1932
Major Kurt Amstad	a. Kreiskommandant	Beckenried NW	Jg 1933
Oberstlt Heinz Dätwyler	a. Kreiskommandant	Rohr AG	Jg 1936

Geehrt und verabschiedet wurden auch die **scheidenden Vorstandsmitglieder**:

Der scheidende Präsident, **Oberst Müller** würdigte die Verdienste im Beruf und der Tätigkeit im Vorstand von Oberst **Bruno Fässler** und Oberstlt **Egon Bayard**. Er verdankte ihren Einsatz zu Gunsten unserer Vereinigung mit Geschenkgutscheinen, Produkten aus der Gegend und Reppischtaler-Calvados.

Die Verabschiedung von Oberst **Hansueli Müller** erfolgte durch Major **Walter Hörnlmann**, Vizepräsident, welcher in beeindruckender Weise die Verdienste unseres Präsidenten während den letzten 12 Jahren darlegte. Er wurde ebenfalls mit einem Geschenkgutschein und einheimischen Produkten beschenkt und mit einer „standing ovation“ durch die Versammlung verabschiedet.

8. Informationen aus dem VBS

Neben dem Hauptreferenten, Herrn **Divisionär Peter Stutz**, Chef Führungsstab der Armee, der im Anschluss an die GV Sitzung ein interessantes Referat über "unsere Armee im Wandel" gehalten hat, sprach der Chef Personelles J1, Herr **Brigadier Dominique Andrey** im Anschluss an die GV über einige Aspekte aus seinem Verantwortungsbereich. Der Leiter der Moderatorenausbildung am Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA),

Herrn **Oberst David Beeler** hat im Anschluss über die Weiterführung der Moderatorenkurse und zusätzlich laufende Projekte in seinem Verantwortungsbereich informiert. Es gelang zudem, den Kommandanten des neuen Kompetenzzentrums Sport und Prävention, Herr **Oberst i Gst Jean-Jacques Joss** für einen kurzen Bericht über seinen Aufgabenbereich und über das ausserdienstliche Schiesswesen zu verpflichten.

Die Unterlagen zu den verschiedenen Präsentationen erhalten die aktiven Mitglieder als Beilage zum Protokoll.

9. Verschiedenes

Der Präsident der „Conférence des commandants d'arrondissements militaires de Suisse latine“, Lt-col **Emile Gauchat**, dankte im Namen seiner Kameraden dem abtretenden Präsidenten für seine uneingeschränkte Unterstützung. Er lade ihn bereits heute ein, an der nächsten Versammlung der „Welschen“ im Kanton Jura teilzunehmen und ihn bei dieser Gelegenheit offiziell zu verabschieden. Lt-col **Gauchat** gratulierte und dankte auch dem neuen Präsidenten, Oberst i Gst **Adrian Ambühl** zu seiner Wahl und hofft, auch bei ihm auf eine erspriessliche Zusammenarbeit in seiner neuen Funktion.

Es wurden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht und der Präsident dankte Oberst **Hans Saxer** und seinem Stab ganz herzlich für den grossartigen Empfang im Appenzellerland und überreichte dem Team ein Präsent als Anerkennung und Dank. Danach schloss er an dieser Stelle den offiziellen Teil der 53. Generalversammlung in Herisau und übergab die Stabführung an Oberst **Hans Saxer**.

Nach einer kurzen Pause ging es um 11.10 Uhr nach Tagesprogramm weiter mit dem Referat von Herrn **Divisionär Peter Stutz**, Chef Führungsstab der Armee.

Die Ausführungen von Herrn **Divisionär Stutz** wurden durch den scheidenden Präsidenten mit einem besonderem „Tropfen“ aus seinem Keller aufs Beste verdankt.

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER
KREISKOMMANDANTEN

Der Sekretär:



Oberstlt E. Bayard

Beilagen an aktive Kr Kdt:
Referate-Unterlagen